BÜNDNIS 90/Die Grünen
Oestrich-Winkel, Fraktion

15.06.2010

Nordumgehung zieht Verkehre in den Ort –Verkehrsgutachten bestätigen dies

Alle Zahlen und Fakten zur geplanten Nordumgehung konnten die Bürger Oestrich-Winkels im Rahmen der Planfeststellung einsehen. Ganz deutlich belegen die Gutachten, das durch die von der CDU gewollten Schließungen der derzeitigen B42-Anbindungen, massiv Verkehre in den Ort hinein verlagert werden. Als zukünftige kreuzungsfreie Anbindungen zur B42 sind nur noch vorgesehen EBS und Fähre Mittelheim, sowie eine Anbindung in Geisenheim.
Im östlichen Teil der Rheingaustraße in Oestrich, der derzeit mit über 10.000 Fahrzeugen der am stärksten belastete Straßenteil überhaupt ist, werden noch zusätzliche 2.000 Autos aufgenommen werden müssen. 5.000 Autos werden in Oestrich durch die Weinberge fahren, der Rest verteilt sich in den Ort hinein. Das sind die Fakten der Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren Bahnüberführung und Nordumgehung.
Die Fakten liegen alle auf dem Tisch, uns ist überhaupt nicht nachvollziehbar, wie Herr Orth aus Hallgarten und nun auch Herr Heil, wohnhaft in Taunusstein, den oestricher Bürgern erzählen wollen, die Umgehungsstraße ist das Allheilmittel. „Viele Bürger haben sich mit den Planfeststellungsunterlagen auseinander gesetzt und kennen die Fakten“, so die Grünen.
Gerade in Oestrich sind die beiden starken Bürgerinitativen IG Doosberg und IG-Lenchen aktiv. Die Bürgerinitiativen bestehen aus vielen Oestrichern, die sich intensiv mit den Unterlagen beschäftigt haben und daher die Straße ablehnen. Die Anzahl der Einwendungen dokumentiert dies.
Auch das Scheinargument, dass die Mittel für die Straße ja größtenteils "vom Land" stammen, scheut sich Herr Heil nicht, erneut aufzuwärmen - als wenn das nicht auch unsere Steuergelder wären und das Land nicht ebenfalls ausreichend verschuldet wäre und in 2010 eine neue Rekordverschuldung vorlegt, so die Grünen.
Die unglaubwürdigste Aussage in der letzten CDU Pressemitteilung vom ersten Stadtrat Heil ist , das Thema Straße diene nicht als Wahlkampfthema. Die CDU hat dabei bereits im Januar selbst das Thema auf die Agenda gesetzt. Der CDU-Ortsverband hat einen Flyer verteilt, der sich aktueller Sachstandsflyer nannte, aber falsche Planungsbeschlüsse zeigte, der CDU Ortsverband hat Info-Stände zum Thema Straße gemacht und veröffentlicht ein Pressemitteilung nach der anderen, worin Ängste der oestrich Bürger geschürt werden. Das alles sind aktuelle Aktivitäten der CDU, die außer wahlkampfstrategischen Überlegungen gar keinen Sinn machen.
Fakt ist, das die Straße sich in der Planfeststellung befindet. Ob gebaut wird oder nicht, liegt nun im Ermessen des Regierungspräsidiums in Darmstadt. Es besteht also gar keine Notwendigkeit für die CDU dieses Thema immer wieder vorzubringen, es sei denn, man will Wahlkampf betreiben.
„Wir werden darauf reagieren, wie wir es immer getan haben, mit Zahlen und Fakten aus den Planungen“, so die Grünen.